

# Philharmonische Gesellschaft Neu-Isenburg e. V.

– Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte –

Von Ortrud Schröder



Konzert in der Ev.-Kirche Gravenbruch

Im September 2013 berichtete die Philharmonische Gesellschaft Neu-Isenburg e. V. (PHG) zuletzt im **Isenburger** über ihre Aktivitäten und hat dabei besonders die Tätigkeit des jungen Vereins herausgestellt. Inzwischen hat der Verein seinen 10-jährigen Geburtstag gefeiert. Fast alle Ensembles, die unter dem Dach der PHG zusammengefasst worden sind, sind jedoch lange vor dem 15. 10. 2006 gegründet worden.

So kann das Kammerorchester bereits auf 47 Jahre kontinuierliche Arbeit zurückblicken. Es ist das größte Liebhaberorchester im Kreis Offenbach und steht seit 2009 unter der Leitung des Dirigenten Werner Fürst. Gepflegt wird die klassische Musik vom Barock bis zur gemäßigten Moderne; sie wird jährlich in zwei Konzerten dem Publikum dargeboten. Das Orchester tritt im Sommer in kammermusikalischer Besetzung in der Ev.-Ref. Kirche am

Marktplatz Neu-Isenburg auf und ergänzt sich im Herbst mit weiteren Bläsern zum Sinfonieorchester; diese Aufführung findet in der Hugenottenhalle statt. Seit mehreren Jahren werden die Konzerte in Gravenbruch, Sprendlingen, Heusenstamm oder Offenbach wiederholt. Die Mitglieder des Kammerorchesters freuen sich über weitere Mitspielerinnen und Mitspieler.

Aus dem Kammerorchester heraus sind weitere kammermusikalische Ensembles entstanden, die ebenfalls jährlich durch eigene Konzerte zum Kulturleben der Stadt Neu-Isenburg einen Beitrag leisten.

Die Probenräume für sämtliche Ensembles der PHG befinden sich im Gebäude „Alte Goetheschule“ in der Hugenottenallee 82. In einem besonderen Raum ist nicht nur die seit Entstehung des Kammerorchesters durch Kauf erworbene klassische Musikliteratur untergebracht, sondern in separater Aufbewahrung auch die Notenbestände des früheren Philharmonischen Vereins (überwiegend Unterhaltungsmusik) und der ehemaligen Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr.

Organisation und Verwaltung des Vereins liegen in den Händen eines 5-köpfigen Vorstandes: Vorsitzender, Stellv. Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer und Medienreferent/Archivar. Der Vorstand wünscht sich für seine zukünftige Arbeit eine personelle Verjüngung in diesem Quintett, um den Fortbestand des Vereins zu sichern. Die Mitarbeiter erwartet

eine harmonische Arbeitsatmosphäre in moderatem Tempo, allerdings steigt der Rhythmus in Moll- und Dur-Tonarten, aber in reinen Akkorden, bis zur nächsten Fermate, einem Kammer- oder Sinfoniekonzert mit Werken unserer bekanntesten Komponisten Bach, Schubert, Schumann, Mozart, Grieg u. a. In der Organisation und der Durchführung solcher Konzerte liegt die Hauptaufgabe des Vorstands, verbunden mit der Werbung für Musiker, Vereinsmitglieder und Konzertbesucher. Als weitere wichtige Aufgabe erachtet der Vorstand die Pflege der Mitglieder und die Veranstaltung des Neujahrsempfangs am Anfang eines jeden Jahres zur Information der Mitglieder der Förderer und der Freunde des Vereins über dessen Arbeit.

Der Vorstand der PHG freut sich, wenn sich Interessenten für die genannten Tätigkeiten melden, die Freude am Organisieren und Gestalten haben und die am Fortbestand und der Pflege der klassischen Musik mitarbeiten möchten.

Sehr herzlich lädt der Verein zum Neujahrsempfang am Samstag, dem 3. Februar 2018, um 10:30 Uhr in den großen Saal der Ev.-Ref. Gemeinde am Marktplatz in Neu-Isenburg ein. In dieser Veranstaltung wird das Jahresprogramm der Vereins vorgestellt.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Werner Castrian, Tel.: (06102) 328 323 und Ortrud Schröder (06102) 22 769 sowie durch unsere Homepage: [www.phg-ni.de](http://www.phg-ni.de)

## Brief an die Redaktion Malen als „Therapie“

**Karl Kreppel, Isenburger und 87 Jahre alt, schrieb uns:**

*„Für mich war es eine unverhoffte Erfahrung: Malen ist einer guten Therapie unbedingt gleich zu setzen. Unpässlichkeiten können verschwinden; oft werden dadurch manche Tabletten verzichtbar. Grübeleien über Krankheiten, so auch Altersbeschwerden kommen kaum oder gar nicht auf. Ich weiß, von was ich rede. Ich bin 87 Jahre alt. Das Malen hat mir viel gegeben und ich hoffe, dass die „Therapie Malen“ mir noch eine zeitlang Freude bereiten kann.“*

**Malen, um sich selbst und Anderen Freude zu bereiten.**

**Sich mit Techniken des Malens und allgemein mit Kunst und Kultur zu beschäftigen, wirkt sich auch im hohen Alter positiv aus.**

**Herr Kreppel hat uns einige Fotos seiner Werke zugesandt. Die gezeigten Bilder entstanden im Jahre 2016 und Anfang 2017.**

